

Inklusionsbarometer Arbeitsmarktsituation von Menschen mit Behinderung

1. Ziel des Inklusionsbarometers

Die Teilhabe am Arbeitsleben bildet eine wesentliche Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben in unserer Gesellschaft. So gilt in Deutschland seit 2009 die UN-Behindertenrechtskonvention, die unter anderem den gleichberechtigten Zugang zu einem inklusiven Arbeitsmarkt gewährleisten soll. Das Inklusionsbarometer des Handelsblatt Research Institute und der Aktion Mensch gibt **erstmalig ein umfassendes und transparentes Bild zum Stand der Inklusion in der Arbeitswelt** und soll künftig jährlich durchgeführt werden.

2. Datenbasis des Inklusionsbarometers

Für eine ganzheitliche Betrachtung der Situation von Menschen mit Behinderung auf dem Arbeitsmarkt basiert das Barometer auf zwei unterschiedlichen Analysemethoden:

- **Lagebarometer:** Auswertung von statistischen Daten der Bundesagentur für Arbeit und der Integrationsämter¹ der letzten fünf Jahre
- **Klimabarometer:** Repräsentative Forsa-Umfrage unter 807 Arbeitnehmern mit Behinderung und 402 Unternehmen, die Menschen mit Behinderung beschäftigen. Die Umfrage basiert auf einer CATI-Befragung im Zeitraum von September bis November 2013

2.1. Lagebarometer

Das Lagebarometer besteht aus zehn Teilindikatoren², die verschiedene Aspekte des komplexen Prozesses der Inklusion darstellen: Neben der Situation von Menschen mit Behinderung selbst, wird auch ihre relative Position zu Menschen ohne Behinderung auf dem Arbeitsmarkt sowie die Rolle der Arbeitgeber einbezogen.

Methodik:

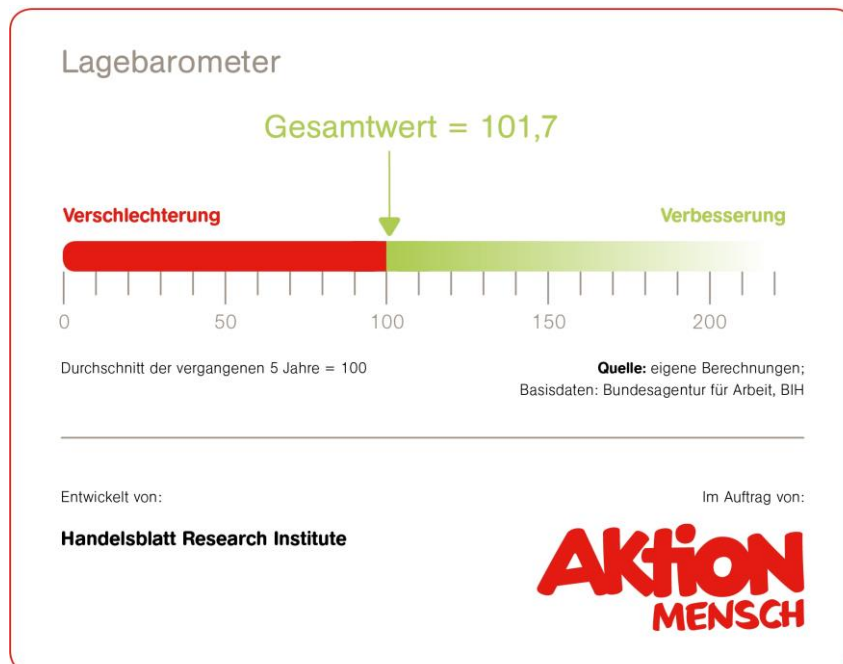
- Für jeden der Teilindikatoren wird der aktuell verfügbare Wert mit dem Mittel der vorangegangenen **fünf Jahre** verglichen. Ist der aktuelle Wert besser als das Mittel der letzten fünf Jahre, bedeutet dies für den Teilindikator einen positiven Trend
- Alle zehn Teilindikatoren fließen zu gleichen Teilen in das Lagebarometer ein
- Der Wert +100 steht für das Mittel der vergangenen fünf Jahre. Liegt der Wert des Lagebarometers darunter, hat sich die Situation im Vergleich zu den vergangenen Jahren verschlechtert, liegt er darüber, hat sich die Situation verbessert

¹ Datenbasis: Amtliche Nachrichten der Bundesagentur für Arbeit, 60. Jg. Sondernummer 2, Arbeitsmarkt 2012; Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Arbeitsmarkt in Zahlen – Beschäftigungsstatistik: Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX) 2011, Nürnberg 2013; BIH Jahresbericht 2011/12. Hilfen für schwerbehinderte Menschen im Beruf, hrsg. von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen, Wiesbaden 2012 (und ältere Jahrgänge).

² Eine Übersicht aller erhobenen Teilindikatoren finden Sie auf S. 12 des Studienbandes unter www.aktion-mensch.de/presse.

Ergebnis:

- Insgesamt zeigt das Lagebarometer lediglich einen **leicht positiven Ausschlag** (101,7) an. Die Situation von Menschen mit Behinderung auf dem Arbeitsmarkt hat sich im Vergleich zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre somit kaum verbessert
- Drei Teilindikatoren sind negativ:
 - Die **Zahl der Arbeitslosen mit Schwerbehinderung** ist mit 176.040 Menschen aktuell **höher** als im Fünf-Jahres-Durchschnitt mit 173.613
 - Die Arbeitslosenquote der Menschen mit Schwerbehinderung liegt heute im Vergleich zu den letzten fünf Jahren noch deutlicher über der allgemeinen Arbeitslosenquote. Das heißt die **allgemeine Arbeitslosenquote ist im Zuge des Aufschwungs sehr viel stärker gesunken** als die Arbeitslosenquote von Menschen mit Behinderung
 - **Anträge auf Kündigung** von Menschen mit Schwerbehinderung sind **deutlich gestiegen**. Während es im Fünf-Jahres-Durchschnitt 26.338 Anträge waren, sind es 2012 mit 27.671 Anträgen rund 5 Prozent mehr
- Werte anderer Teilindikatoren haben sich teils verbessert: So ist die Arbeitslosenquote beispielsweise von 14,9 Prozent auf 14,1 Prozent gesunken. Zudem ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen mit Schwerbehinderung von rund 46 Prozent auf 42 Prozent gesunken



2.2. Klimabarometer

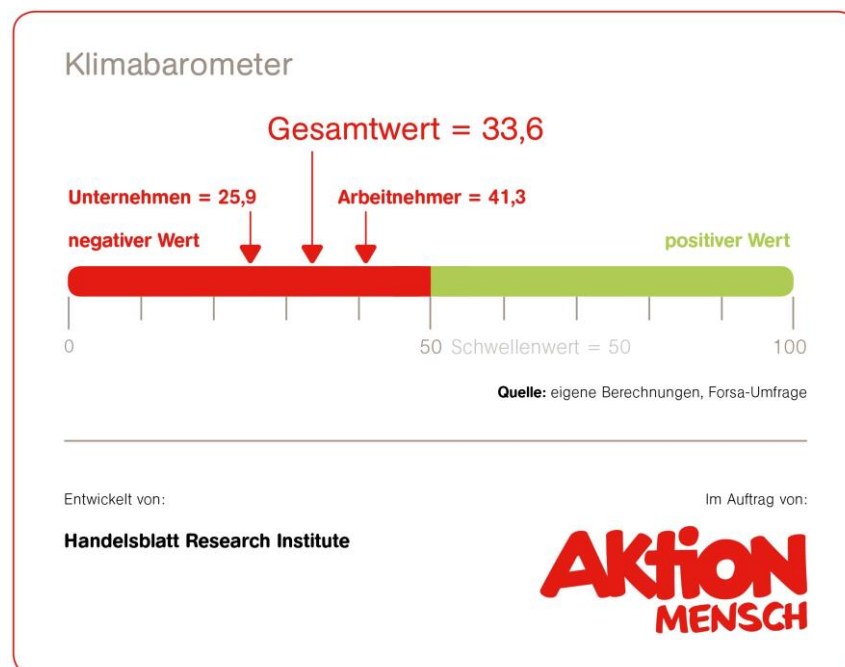
Das Klimabarometer spiegelt im Gegensatz zu den statistischen Daten die persönliche Einschätzung und Wahrnehmung von Arbeitnehmern mit Behinderung und Unternehmern, die Menschen mit Behinderung beschäftigen, wieder. Es soll zukünftig die Veränderung der Inklusionslage in Deutschland aufzeigen.

Methodik:

- Die Befragung von Menschen mit Behinderung umfasst acht Fragen, die Befragung von Unternehmen zehn Fragen³
- Für die Auswertung der beiden Befragungen wurde jeweils der Saldo der positiven und negativen Antworten gebildet. Ihr Mittel ergibt das Klimabarometer
- Es kann Werte zwischen -100 und +100 annehmen. Ab einem Wert von +50 kann von einem positiven Inklusionsklima gesprochen werden

Ergebnis:

- Das Klimabarometer tendiert mit einem Wert von 33,6 zu einem **eher negativen Klima**
- Das **Klima unter Arbeitnehmern mit Behinderung ist besser** (41,3) als unter Arbeitgebern, die Menschen mit Behinderung beschäftigen (25,9)



• Arbeitnehmer mit Behinderung:

- Für die Mehrheit der befragten Arbeitnehmer (55 Prozent) hat sich die **Lage auf dem Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung im letzten Jahr kaum verändert**. Lediglich 16 Prozent sagen, sie habe sich verbessert. 17 Prozent waren der Meinung, sie habe sich verschlechtert
- **Positive Erfahrungen von Menschen mit Behinderung** als Arbeitnehmer: 94 Prozent fühlen sich im Kollegenkreis akzeptiert, 90 Prozent sagen zudem, sie werden entsprechend ihrer Qualifikation eingesetzt
- 70 Prozent schätzen ihre Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens als „sehr gut“ oder „eher gut“ ein
- Knapp drei Viertel der Befragten (72 Prozent) würden zudem ihren Arbeitgeber einem Bekannten mit Behinderung weiterempfehlen

³ Alle Fragen, die Arbeitnehmern mit Behinderung und Unternehmen gestellt wurden, finden Sie auf S. 15,16 des Studienbandes unter www.aktion-mensch.de/presse.

- **Unternehmen:**
 - Lediglich **15 Prozent der deutschen Unternehmen haben schriftliche Grundsätze** zur Integration von Menschen mit Behinderung festgehalten
 - **Nachholbedarf besteht auch bei der Barrierefreiheit** der Unternehmen: 29 Prozent der Unternehmen sind nach eigenen Angaben überhaupt nicht barrierefrei, nur 26 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, barrierefrei zu sein
 - Rund einem Fünftel aller Unternehmen sind **die staatlichen Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten nicht bekannt**. Unter denjenigen, die diese kennen, nehmen 27 Prozent die Fördermöglichkeiten nicht in Anspruch
 - Auch unter den Arbeitgebern gibt es positive Resonanz: 81 Prozent der Unternehmen stellen **keine Leistungsunterschiede** zwischen Menschen mit und ohne Behinderung fest

3. Fazit

Das Inklusionsbarometer zeigt erstmals ein umfassendes Bild der Inklusion auf dem Arbeitsmarkt. Mit einer jährlichen Durchführung kann es zukünftig Fort- und Rückschritte valide messen sowie Problemfelder und Ansatzpunkte für Verbesserungen identifizieren:

- Das **Lagebarometer** zeigt nur einen leicht positiven Ausschlag. Betrachtet man die Teilergebnisse, wird deutlich, dass Menschen mit Behinderung nicht im gleichen Maße vom Aufschwung der vergangenen Jahre profitiert haben wie Menschen ohne Behinderung. Angesichts des Fachkräftemangels und demografischen Wandels müssen Unternehmen die vorhandenen Potenziale in Zukunft besser nutzen
- Gründe hierfür liefert das **Klimabarometer**: Es zeigt, dass bei den Unternehmen Handlungsbedarf im Hinblick auf die fehlende Planung bei der Integration von Arbeitnehmern mit Behinderung, mangelnde Barrierefreiheit sowie Aufklärung zu staatlicher Förderung besteht

Über die Aktion Mensch e.V.

Die **Aktion Mensch e.V.** ist die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland. Ziel der Soziallotterie ist es, Inklusion – die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen – in der Gesellschaft zu fördern und die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Mit den Einnahmen aus der Lotterie unterstützt die Aktion Mensch jeden Monat bis zu 1.000 Projekte. Möglich machen dies rund 4,6 Millionen Loskäufer. Seit der Gründung im Jahr 1964 wurden nahezu 3,5 Milliarden Euro in Förderprojekte investiert. Zu den Mitgliedern gehören: ZDF, Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie, Der Paritätische Gesamtverband und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland. Seit Anfang 2012 ist Jörg Pilawa ehrenamtlicher Botschafter der Aktion Mensch. Ab 1. Januar 2014 übernimmt Rudi Cerne dieses Amt. www.aktion-mensch.de

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Sascha Decker, Pressesprecher

Telefon: 0228/ 2092-392

E-Mail: sascha.decker@aktion-mensch.de

www.aktion-mensch.de/presse